

Gibt es, seit alles möglich geworden ist, noch Vorschriften? Einmal die allgemeine Art, sich an der jeweiligen Mode zu orientieren, und die besonderen, nach Anlass, Alter, Tageszeit. Mir scheint, dass es zu den genannten auch noch sehr dezidierte gruppenspezifische Kleidungs Vorschriften gibt, die jeder Gruppenzugehörige fest verinnerlicht hat. Ich kenne keinen aufgezeichneten Knigge, wie man sich kleidet, wenn man ein alternatives Strassenfest besucht, die Stammgäste kommen verlässlich in ihrer Ausgeh-Tracht: Die jungen Frauen mit hanfenen Umhängetaschen, in den langen indischen Röcken oder Pluderhosen, die Typen, sozusagen jetzt erst recht, mit hennagefärbtem Haar [Zopfer], den handgewebten Umhängern, den Holzschlapfen. Ideologiefreie Freunde wählen für den Anlass ein Kompromissoutfit, etwa Jeans und T-Shirts, es wird sich schon kein Nadelstreifkostüm hinverirren.

Es geht hier wie überall um Konsens und Akzeptanz, wie der Befrackte am Opernball zeigt der Beleiberlte, dass er hier dazugehört.

Je niedriger Einkommen und Bildungsstand, umso genauer werden veraltete Vorschriften beachtet und Distinktionsverstöße belacht oder geahndet. Nur die Jungen, die noch nicht auf ein selbstkonstruiertes Erscheinungsbild festgelegt sind, dürfen mit ihrem Outfit spielen, sie haben den größten Freiheitsraum, den aber nur wenige lustvoll nützen.

Für feine Materialien und Menschen ist auch Nachlässigkeit tolerabel und erwünscht: die knittrige Seidenbluse, das ungebügelte Leinenjackett. Wie auch nur in den obersten Rängen mit Alter und Jugend gespielt werden darf. Einige schöne und angesehene Frauen der Szene akzentuieren ihre perfekt gestylte Erscheinung mit grauem Haar, einerseits als Protestgeste gegen den Zwang zur Jugendlichkeit, andererseits kontrastiert es vorteilhaft die verbliebene Jugendlichkeit. Was jeweils angebracht ist, wissen schon die Jüngsten: Sagt neulich die sechsjährige Anita zu mir: »Früher einmal haben mir blaue Jeans gefallen, aber jetzt nur mehr schwarze.« Auch zu denen, die noch nicht lesen können und in alternativen Gruppen vom Fernsehen und überschäumendem Konsum ferngehalten werden, sickern die Botschaften massenhaft durch die verschiedensten Informationskanäle.